

STRATEGIE SCHULRAUMPLANUNG

2025/2026 bis 2039/2040

Wohlen



STRATEGIE SCHULRAUMPLANUNG

2025/2026 bis 2039/2040

Inhaltsverzeichnis

1.	AUSGANGSLAGE	Seite	2
2.	GRUNDLAGEN	Seite	2
3.	PROGNOSE SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN	Seite	3
4.	STRATEGISCHE GRUNDSÄTZE	Seite	10
5.	SCHULSTANDORTSTRATEGIE	Seite	12

1. AUSGANGSLAGE

Mit der Strategie Schulraumplanung wird sichergestellt, dass Schulraumkapazitäten rechtzeitig und in der nötigen Quantität und Qualität zur Verfügung stehen sowie der Bestand unterhalten und saniert wird. Grundlage bildet das jährlich erhobene Monitoring Schülerzahlen.

Die Erarbeitung der Strategie ist breit abgestützt. Die eingesetzte Schulraumplanungskommission, welche aus Mitgliedern des Gemeinderats, der Einwohnerratsfraktionen sowie Vertretungen aus Verwaltung und Schule besteht, hat sie erarbeitet. Die Strategie wird dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht und mindestens einmal pro Legislatur überprüft und bei Bedarf angepasst.

2. GRUNDLAGEN

2.1 Monitoring Schülerzahlen

Basis für die Schulraumplanung ist das jährliche Monitoring der Schüler- und Klassenzahlen. Grundlagendaten sind die Schuldaten von Wohlen und den Zuliefergemeinden (Waltenschwil, Uezwil, Büttikon, Villmergen und Niederwil), die Einwohnerdaten, Geodaten sowie Raumbeobachtungsdaten.

In Ergänzung zu den Grundlagendaten werden die folgenden Prognoseinputs mit einbezogen:

- Geburtenentwicklung 0- bis 4-Jährige
- Zu- und Wegzüge
- Wohnbautätigkeit und Wohnbauprojekte
- Klassengrössen, Regelklassenquote, Spezialklassen
- Verteilung Schülerinnen und Schüler auf die drei Oberstufen und aus Zuliefergemeinden an die Oberstufe Wohlen

2.2 Standortstrategie

Mit der Standortstrategie werden die Schulstandorte und deren Kapazitäten festgelegt. Analysiert werden verschiedene Faktoren wie das Monitoring der Schüler- und Klassenzahlen, der geografische Standort, die Bevölkerungsdichte, die demografische Entwicklung, gesetzliche Vorgaben und andere Faktoren, um festzustellen, wo Schulen am besten gebaut oder erweitert werden sollten. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Infrastruktur für den Betrieb der Schule in ausreichender Quantität und Qualität vorhanden ist. Wichtige Kriterien sind dabei, dass Schulen für Schülerinnen und Schüler innert nützlicher Frist erreichbar sind, Schülerinnen und Schüler in zeitgemässen Schulräumen unterrichtet werden können, die entwicklungspsychologische Entwicklung von Schülerinnen und Schülern berücksichtigt wird und dass die Schulräume effizient und nachhaltig bewirtschaftet werden können.

2.3 Schulraumbereitstellung

Die Schulraumbereitstellung bezieht sich auf die Planung und Organisation der räumlichen Ressourcen einer Schule. Dies beinhaltet die Planung von Klassenzimmern, Spezialzimmern, Turnhallen und weiteren Einrichtungen, die für den Betrieb einer Schule erforderlich sind. Unter Berücksichtigung des Monitorings und der Prognose der Schüler- und Klassenzahlen ergibt sich der konkrete Bedarf, welcher abzudecken ist und sich in konkreten Bau- und Sanierungsprojekten manifestiert, die in der Folge geplant und beantragt werden können.

2.4 Raumprogramm

Das Departement Bildung Kultur und Sport des Kantons Aargau erlässt Empfehlungen zu Raumgrössen und den Anforderungen an die Schulinfrastruktur. Diese richten sich an der maximalen Schülerzahl einer Abteilung gemäss Schulgesetz, den pädagogischen Anforderungen des Lehrplans sowie den jeweiligen Bedürfnissen der Schulstufen aus. Die Anzahl der Räume ergibt sich aufgrund der Stundentafel sowie der Anzahl Abteilungen der jeweiligen Schulstufe in einem Schulhaus. Eine Abteilung umfasst eine Klasse, wofür Klassen- und Spezialzimmer, z.B. für das Textile Technische Gestalten, den Musikunterricht, Räume für Schulleitung und Schuladministration, Hauswartung etc. sowie die Turnhallenkapazitäten notwendig sind.

Die Raumanforderungen für die Tagesstrukturen sind mit den Bauprojekten der einzelnen Schulzentren umzusetzen. Die Gemeinde Wohlen ist verpflichtet, bedarfsgerechte familien- und schulergänzende Betreuungsangebote sicherzustellen. Die Tagesstrukturen sind ein wesentlicher Standortfaktor für die Gemeinde.

3. PROGNOSE SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN

Wohlen verfügt zurzeit über die drei grossen Schulzentren Bünzmatt, Halde und Junkholz, ein Quartierschulhaus in Anglikon sowie insgesamt 18 Kindergartenklassen an zwölf Standorten. Die drei Schulzentren sind alters- und stufendurchmischte Zentren mit Primarschule und Oberstufe. Das Quartierschulhaus Anglikon besuchen je eine 1. bis 4. Klasse. Die Kindergärten werden einfach (Anglikon, Bollmoos, Bärholz, Juchliweg, Turmstrasse, Wohlermatte), doppelt (Aesch, Litzibuech, Reithalle, Sorenbühl) oder vierfach (Schulweg/Pilatus) geführt.

Die Einzugsgebiete sind in der Gemeinde Wohlen je Schulstufe unterschiedlich:

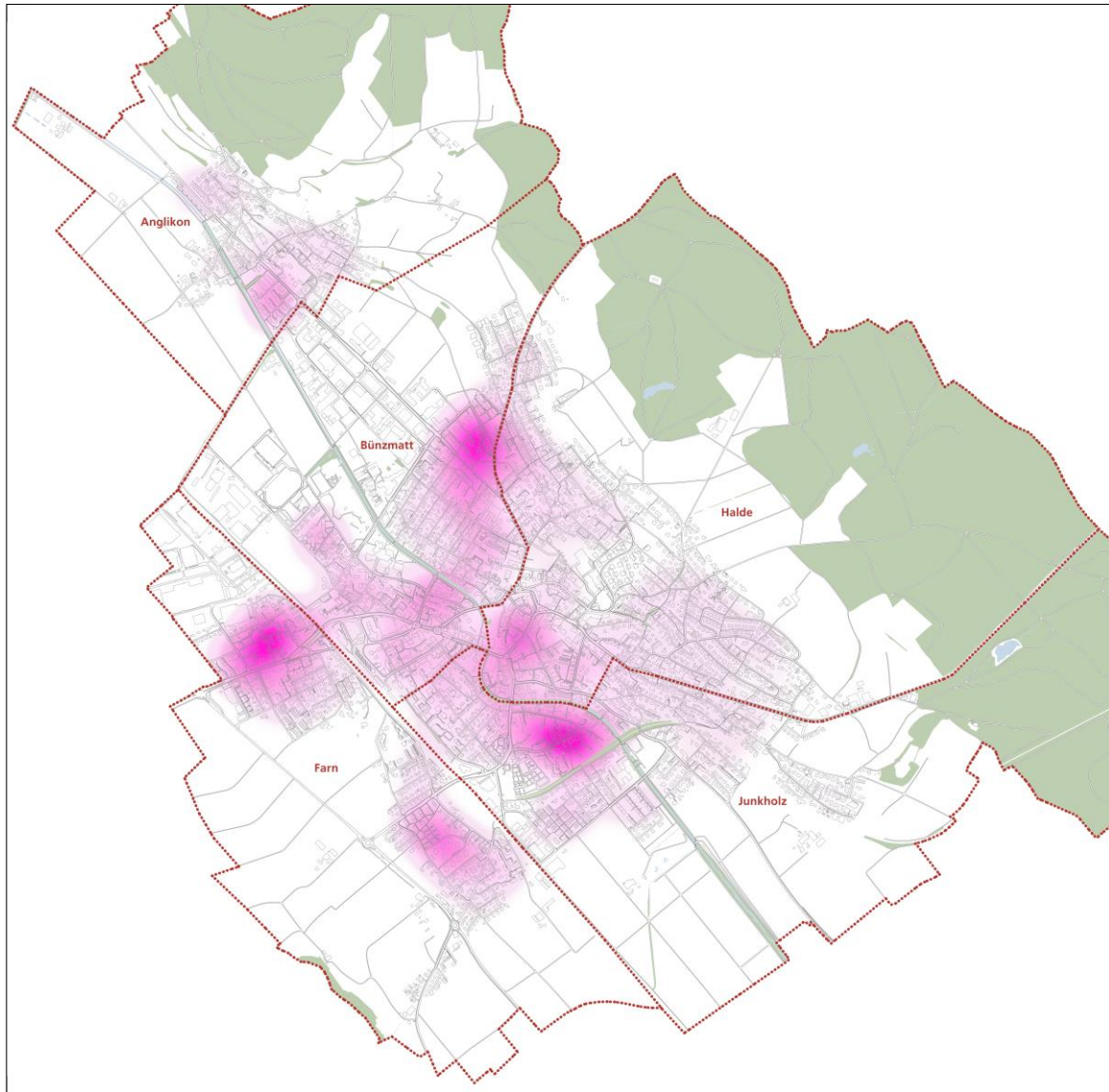
- Der Kindergarten und die Primarschule werden nur von Kindern aus der Gemeinde Wohlen besucht.
- Für die Real-, Sekundar- und Bezirksschule legt der Kanton Schulkreise fest. Die Sekundar- und Realschule wird darum von Schülerinnen und Schülern aus den Gemeinden Wohlen, Waltenschwil, Uezwil und Büttikon besucht. Die Bezirksschule besuchen Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Wohlen, Waltenschwil, Uezwil, Büttikon, Niederwil und Villmergen.
- Die Spezialklassen der Heilpädagogischen Schule Wohlen und der Regionalen Integrationsklasse haben ein regionales Einzugsgebiet.

3.1 Einzugsgebiete und Einwohnerdichte

Die Prognosen für die Schulstufen Kindergarten und Primarschule werden für die vier Schulstandorte Bünzmatt, Anglikon, Halde und Junkholz sowie das südliche Siedlungsgebiet Farn berechnet. Das Quartier Farn wurde aus langfristiger Betrachtung als Einzugsgebiet Farn eingerichtet, da aufgrund des stark wachsenden Einzugsgebietes ein weiterer Schulstandort in Ergänzung zu den bestehenden drei Schulzentren und dem Quartierschulhaus Anglikon geschaffen werden muss. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsgebiet Farn sind derzeit noch auf die Schulzentren Bünzmatt und Junkholz verteilt.

Die Einwohnerdichte der nachfolgenden Karte zeigt mittels Farbgebung, wo mehr oder weniger Menschen wohnen. Die Schülerzahlen entwickeln sich entlang der Einwohnerdichte der verschiedenen Quartiere. Aktuelle Schwerpunkte:

- Einzugsgebiet Bünzmatt: in den Gebieten Sorenbühl und Litzibuech
- Einzugsgebiet Farn: in den Gebieten Wil, Wilerzelg, Farnbühl und Boll
- Einzugsgebiet Junkholz: im Gebiet Bifang
- Einzugsgebiet Halde: etwas geringerer Schwerpunkt im Bereich Zentralstrasse und am Rebberg, während die Gebiete Halde und Oberdorf eine tiefere Einwohnerdichte aufweisen.



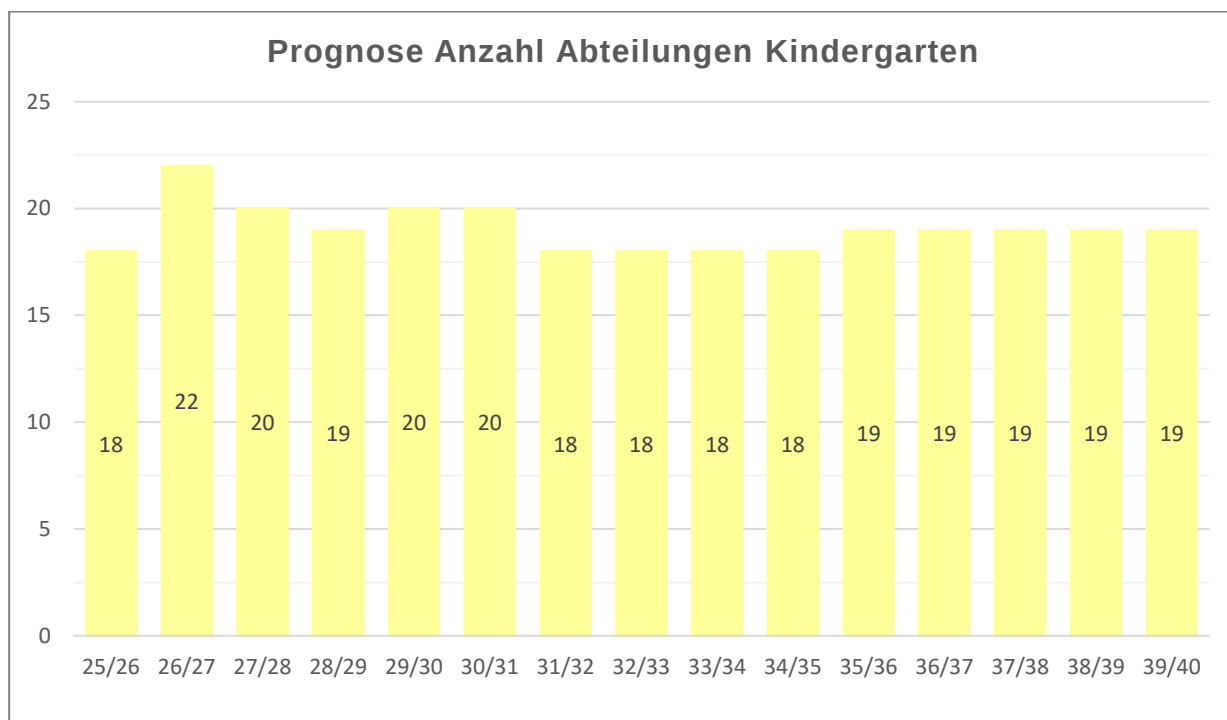
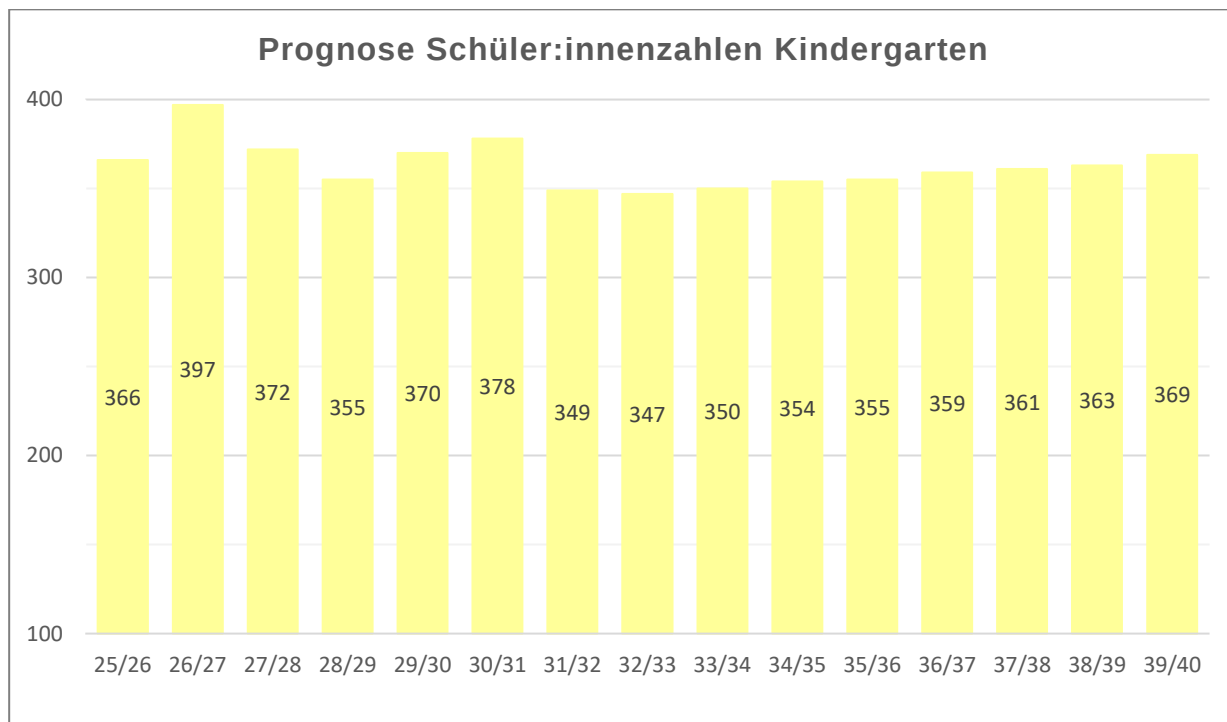
3.2 Prognose Schüler- und Abteilungszahlen 2025/2026 bis 2039/2040

Bis zum Schuljahr 2039/2040 steigt die Schülerzahl von aktuell 2479 (Schuljahr 25/26) auf prognostizierte 2725 Schülerinnen und Schüler. Die Prognose der Abteilungszahlen geht von einem Wachstum von 128 auf 146 Klassen aus. Die Prognosegenauigkeit der Abteilungszahlen ist abhängig von verschiedenen Faktoren:

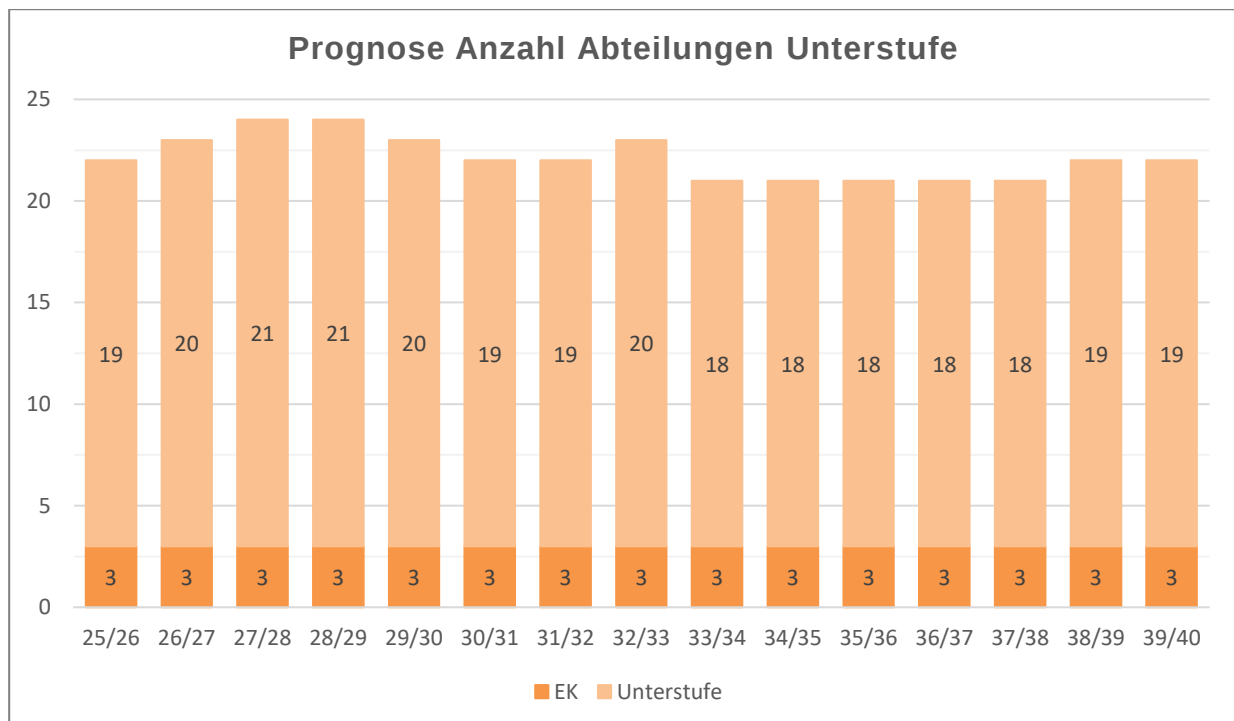
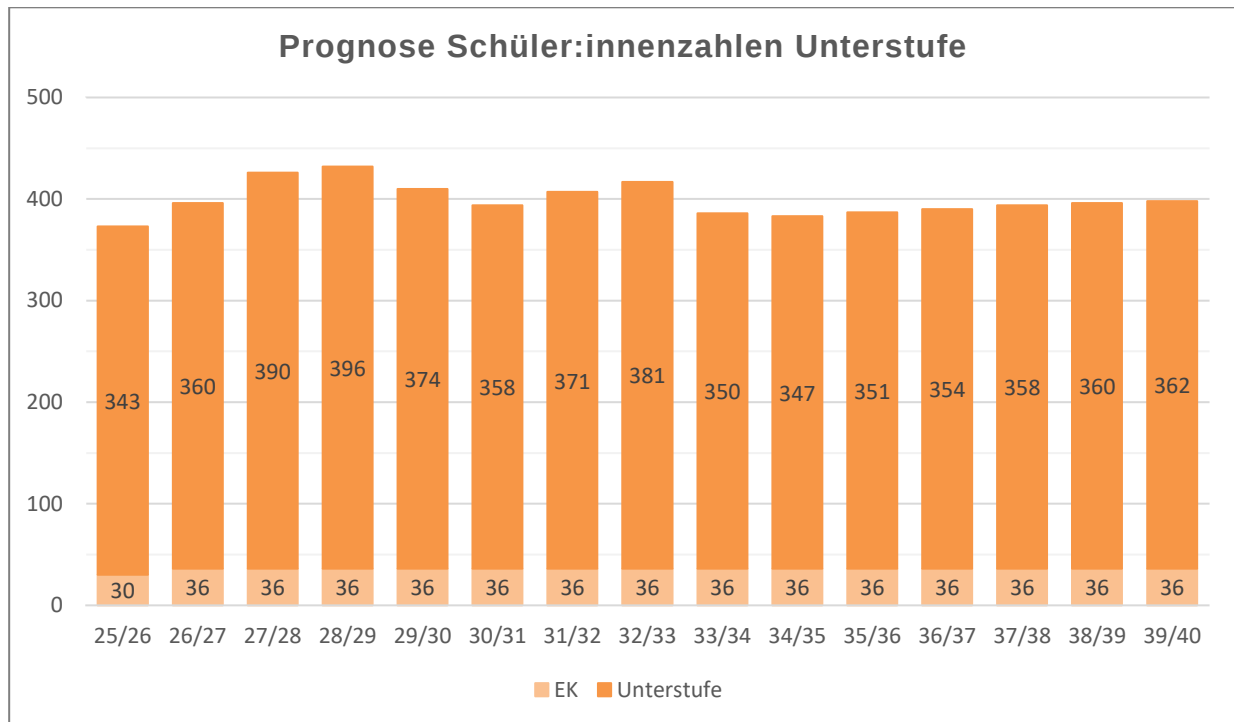
- Entwicklung der Bevölkerungszahlen
- Zu- und Wegzüge während des Schuljahres
- Zuteilung der Schülerinnen und Schüler zu den Schulzentren oder der Klasseneinteilung

Die kantonale Vorgabe der maximalen Regelklassengrösse (25 im Kindergarten, in der Primar-, Sekundar- und Bezirksschule respektive 22 in der Realschule) ist ein Maximalwert und kein Durchschnittswert, da Spielräume nötig sind, damit Klassen nicht geteilt werden müssen, wenn unterjährig Schülerinnen und Schüler zuziehen.

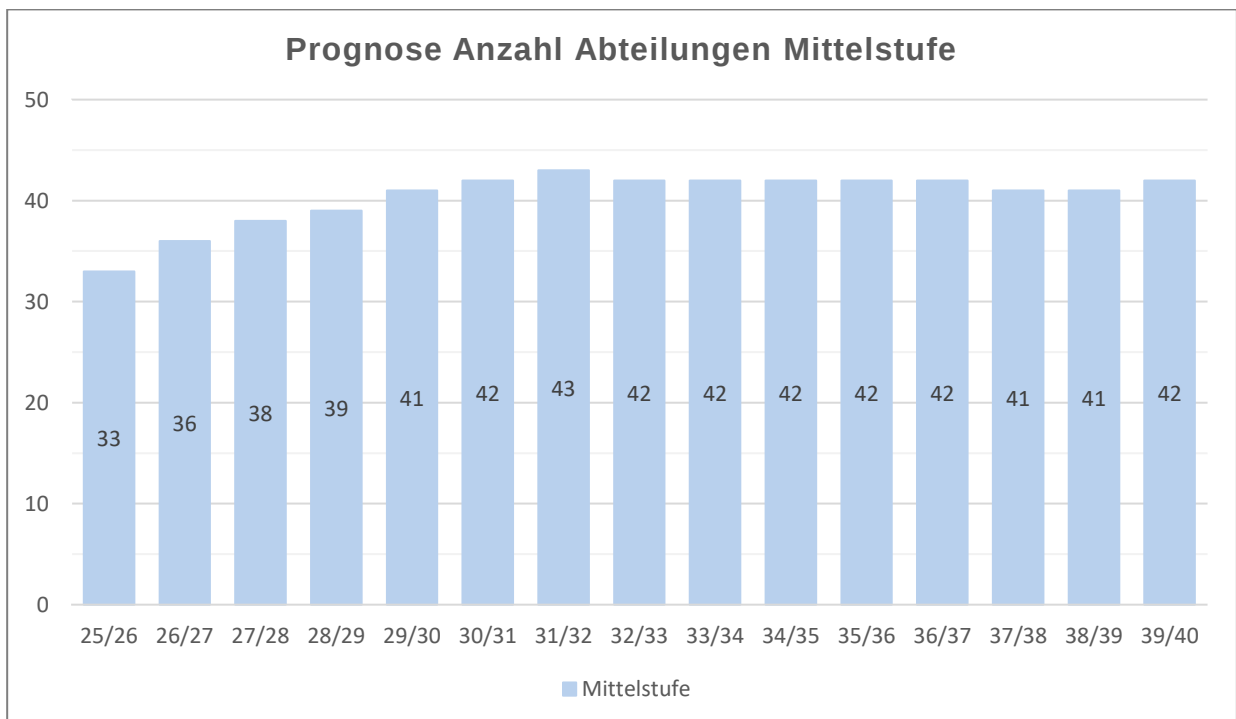
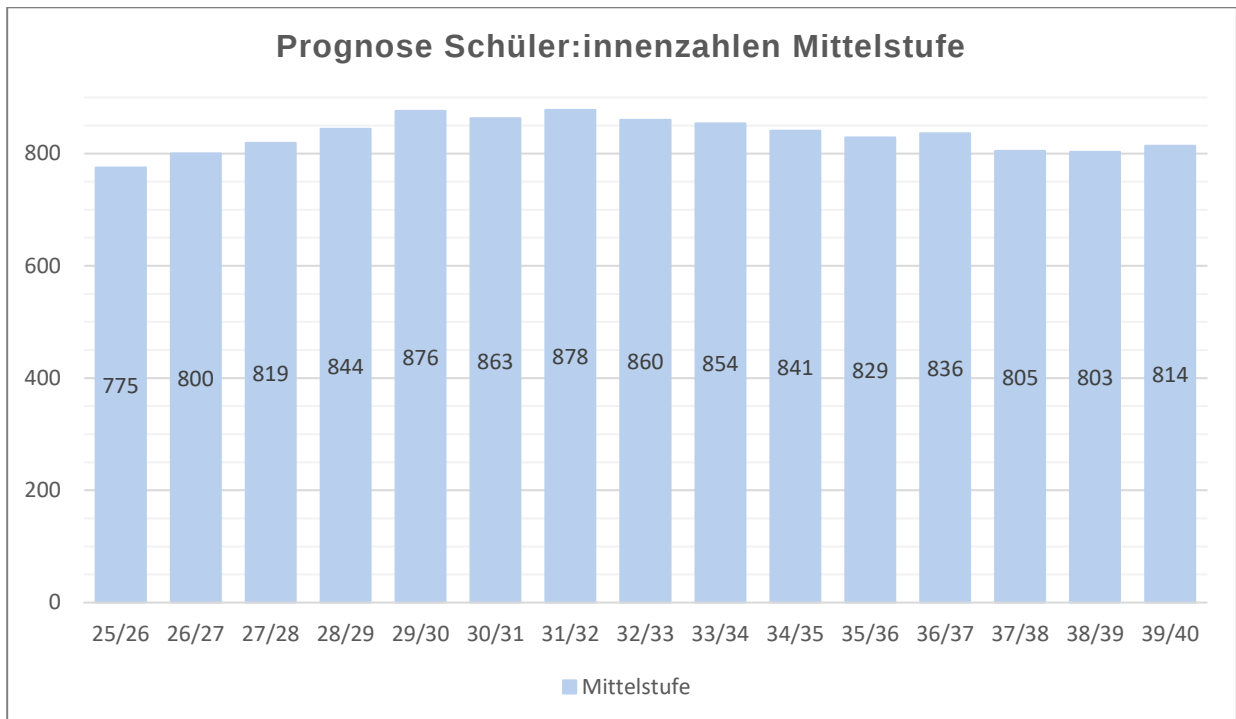
3.3 Prognose Kindergarten



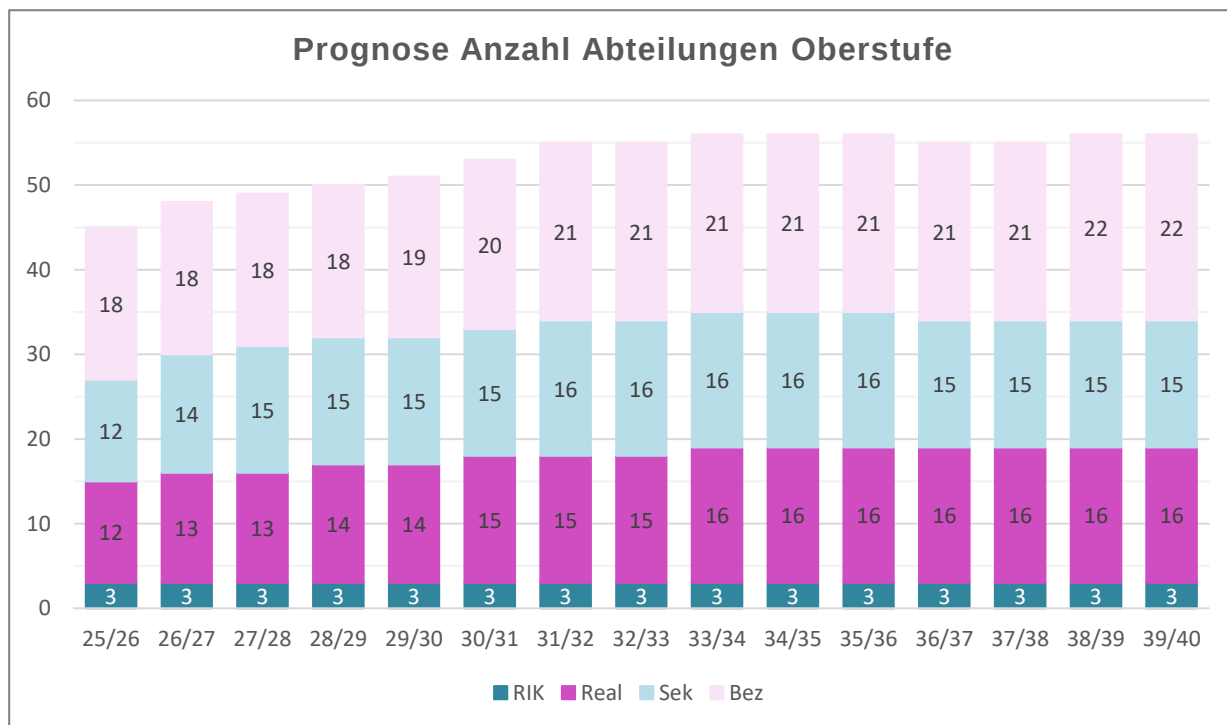
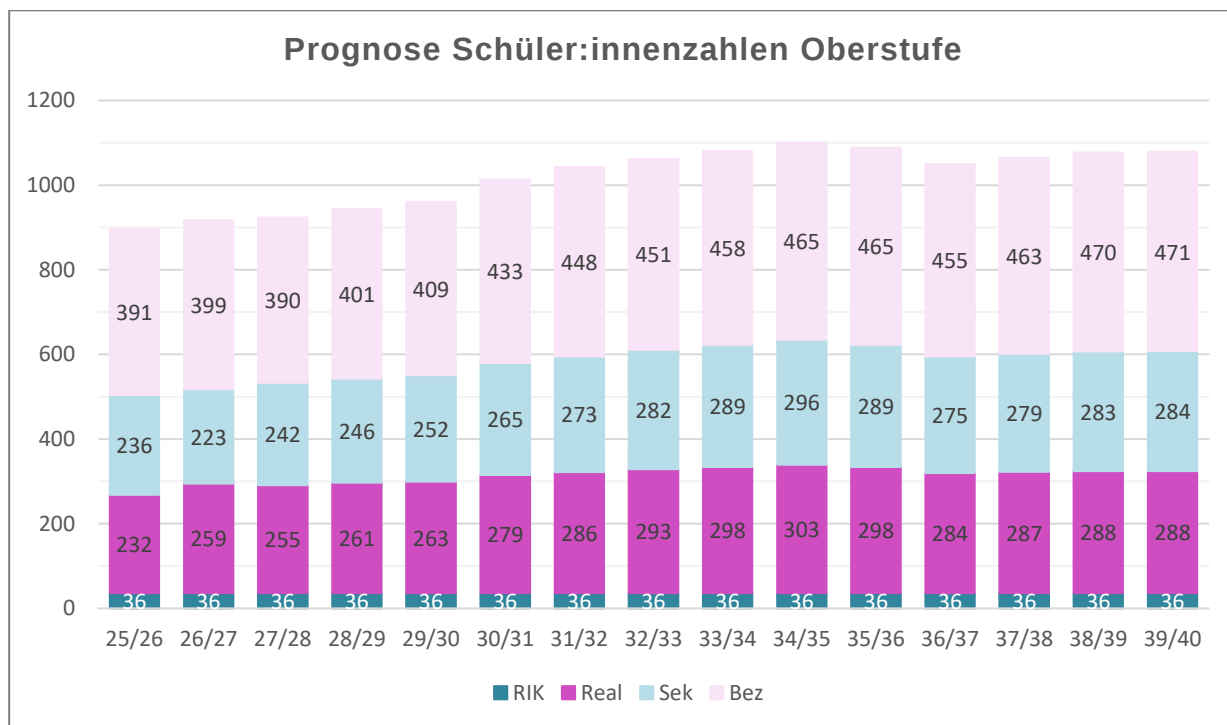
3.4 Prognose Unterstufe



3.5 Prognose Mittelstufe



3.6 Prognose Oberstufe



3.7 Entwicklung Schüler- und Klassenzahlen Kindergarten und Primarschule nach Einzugsgebieten

Im Einzugsgebiet **Anglikon** bleibt die Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie die Anzahl Abteilungen über den Beobachtungshorizont stabil. Es braucht keine Ausbaumassnahmen. Die 5. und 6. Klassen besuchen das Schulzentrum Bünzmatt. Im Quartierschulhaus Anglikon wird keine Einschulungsklasse geführt. Diese Schülerinnen und Schüler besuchen das Schulzentrum Bünzmatt.

Im Einzugsgebiet **Farn** wird das grösste Wachstum erwartet. Ausser für den Kindergarten steht aber kein Schulraum für die Primarschule zur Verfügung. Mittel- und langfristig empfiehlt sich eine Doppelführung einer zukünftigen Primarschule Farn. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche nicht im Schulhaus Farn eingeschult werden können, müssen ins Junkholz oder Bünzmatt eingeteilt werden.

Im Einzugsgebiet **Bünzmatt** sind die Zahlen leicht rückläufig. Aufgrund der prognostizierten Zahlen ist die Dreifachführung im Zyklus 1 und 2 beizubehalten, um einen Anteil des Überhangs aus der Prognoseeinheit Farn aufzufangen. In der 5. und 6. Klasse der Primarschule wechseln die Schülerinnen und Schüler aus Anglikon ins Schulhaus Bünzmatt.

Im Einzugsgebiet **Halde** sind leicht rückläufige Zahlen prognostiziert. An der Dreifachführung in der Primarschule wird festgehalten, da ein allfälliger Überhang aus den Schulzentren Bünzmatt und Junkholz aufgefangen werden muss.

Im Einzugsgebiet **Junkholz** bleiben die Zahlen stabil. Es braucht aber in diesem Gebiet zusätzliche Kindergärten. Die Doppelführung der Primarschule wird beibehalten.

3.8 Entwicklung Schüler- und Klassenzahlen Oberstufe

Aktuell werden an der Bezirksschule 18 Abteilungen geführt. An der Real- und Sekundarschule werden gesamthaft 24 Abteilungen geführt (an beiden Oberstufenstandorten Bünzmatt und Junkholz je 6 Abteilungen an Realschule und je 6 Abteilungen an der Sekundarschule). Am Standort Bünzmatt werden zudem drei Regionale Integrationskurse (RIK) geführt.

An der Bezirksschule steigen die Anzahl Abteilungen bis zum Ende des Beobachtungshorizonts auf rund 21 Abteilungen.

An der Real- und Sekundarschule wird von einem Wachstum auf gesamthaft 31 Abteilungen ausgegangen. Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler der Real- und Sekundarschule erfolgt gleichmässig auf die beiden Schulzentren Bünzmatt und Junkholz.

Die drei Regionalen Integrationskurse an der Oberstufe Bünzmatt werden weitergeführt. Sie entlasten die Regelklassen der Oberstufe.

3.9 Heilpädagogische Schule Wohlen (HPS Wohlen)

Die Heilpädagogische Schule Wohlen ist eine kantonale Tagesschule mit dem Einzugsgebiet Freiamt. Trägerin der HPS Wohlen ist die Einwohnergemeinde Wohlen. Die HPS Wohlen fördert und schult Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 4 und 18 Jahren mit erheblichen kognitiven Beeinträchtigungen und tiefgreifenden Entwicklungsstörungen. Ausgelegt sind die Räumlichkeiten für 65 Schülerinnen und Schüler. Aktuell besuchen 70 Schülerinnen und Schüler die HPS Wohlen in 10 Klassen.

Aufgrund der vielen kleineren Spezialzimmer kommt eine Nutzung der Räume der HPS Wohlen durch die Regelschule nicht infrage respektive würde unverhältnismässige Umbaumassnahmen erfordern.

3.10 Regionale Musikschule Wohlen

Über 700 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus den angeschlossenen Gemeinden Büttikon, Dintikon, Uezwil, Villmergen und Wohlen und aus der Region Wohlen besuchen den Unterricht der Regionalen Musikschule Wohlen. Der Unterricht findet in den Räumlichkeiten an der Steingasse 3 und in Schulräumen der Volksschule statt.

3.11 Fazit Schüler- und Abteilungszahlen

Die Prognosen zeigen, dass bis zum Schuljahr 2039/2040 zusätzliche Schulraumkapazitäten für rund 18 Abteilungen zur Verfügung gestellt werden müssen. Das Wachstum verteilt sich auf alle Altersklassen, mit einem markanteren Wachstum an der Oberstufe.

Die Wachstumsprognosen in den verschiedenen Einzugsgebieten sind hingegen unterschiedlich. Die Schulstandortstrategie muss diesen dynamischen und in den Einzugsgebieten unterschiedlichen Entwicklungen Rechnung tragen.

4. STRATEGISCHE GRUNDSÄTZE

4.1 Stufen- und altersdurchmischte Schulzentren beibehalten

Die stufen- und altersdurchmischten Schulzentren haben sich in Wohlen bewährt. Kinder bleiben länger in einer vertrauten Umgebung, was soziale Stabilität fördert. Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Rollen als Vorbilder. Jüngere erhalten Einblicke in spätere Schulstufen und deren Anforderungen, was Ängste abbauen und die Motivation stärken kann.

4.2 Kindergarten und Primarschule möglichst am selben Standort absolvieren

Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter sind stark auf Vertrautheit und Bindungen angewiesen. Vertrauensvolle Beziehungen zu Lehrpersonen, Mitschülerinnen und Mitschülern entwickeln sich über Jahre – sie fördern Lernmotivation und soziales Verhalten. Eine durchgehende Schulzeit am gleichen Standort fördert in diesem Alter zudem das Zugehörigkeitsgefühl («meine Schule») und kann Engagement sowie Verhalten positiv beeinflussen.

In der Praxis muss deshalb in der Unterstufe mit kleineren Klassen gestartet werden. Diese werden im Verlaufe der Primarschulzeit mit Schülerinnen und Schülern aus der Einschulungsklasse und mit Zuzügen «aufgefüllt». So kann sichergestellt werden, dass im Verlaufe der Primarschulzeit keine Klassen neu gebildet werden müssen, was zum Nachteil der Schülerinnen und Schüler wäre.

4.3 Die Schulzentren haben eine überschaubare Grösse

Es wird eine Doppel- respektive Dreifachführung pro Jahrgang in Kindergarten und Primarschule angestrebt. Dafür sprechen pädagogische (Überschaubarkeit, Altersdurchmischung, Teamarbeit), logistische (Schulräume, Aussenräume, Erreichbarkeit) und finanzielle/politische (Bau- und Betriebskosten, Flexibilität, politische Akzeptanz) Gründe.

Für den Aufwuchs der Oberstufe wird in den bestehenden Schulzentren Bünzmatt und Junkholz Raum geschaffen. Das Schulzentrum Halde kann nicht mehr erweitert werden.

In den bestehenden Schulzentren Halde und Bünzmatt werden die Primarschulklassen dreifach, im Schulzentrum Junkholz doppelt geführt. Um den Aufwuchs abzudecken, braucht es ein neues Primarschulhaus im Einzugsgebiet Farn mit einer Doppelführung von der 1. bis zur 6. Primar.

4.4 Kindergärten und Primarschulen für alle Kinder selbstständig erreichbar

Die Kindergärten und Primarschulen müssen für die Kinder selbstständig und sicher erreichbar sein. Die effektiven Wegdistanzen innerhalb der jeweiligen Einzugsgebiete müssen den einschlägigen Empfehlungen entsprechen.

4.5 Zweckmässige, kostengünstige und unterhaltsarme Neubauten oder Sanierungen realisieren

Die Gemeinde Wohlen setzt sich mit CHF 1,1 Mio. pro Abteilung (Klassenzimmer, Fachzimmer, Spezialzimmer, Lehrpersonen-, Schulleitungs- und Hauswartbereich etc., exkl. Turnhallenkapazität und Tagesstrukturen) einen ambitionierten Zielwert für Neubauten. Dieses Ziel kann durch die folgenden Massnahmen erreicht werden:

- Optimierung Raumprogramm: Mehrfachnutzung von Räumen, Auslagerung in und Synergien mit den Bestandesbauten.
- Die Wahl von kostenbewussten Planern mit einfachen Konkurrenzverfahren.
- Tiefe Baukosten durch kompakte Baukörper, betrieblich optimierte Konzepte, einfache Konstruktionen, einfache Gebäudetechnik und Standardbauteile.
- Fokus auf tiefe Lebenszykluskosten, da die Baukosten nur 25% bis 30% der Lebenszykluskosten ausmachen.

Die finanziellen Auswirkungen werden, nach dem jeweiligen Kenntnisstand, in den aktualisierten Finanzplänen abgebildet.

4.6 Synergien konsequent nutzen

Mehrfachnutzungen und Synergien mit den bestehenden Schulzentren werden bei der Planung der Sanierungen und Erweiterungen konsequent mit einbezogen und umgesetzt.

Schulräume bieten auch einen Mehrwert für Vereine an Randstunden, an Abenden oder am Wochenende. Damit die Tagesstrukturen vermehrt Synergien mit den Schulräumen nutzen können, braucht es eine nähere Anbindung an die Schule.

4.7 Flexible Integration der bestehenden Kindergärten

Die Einbindung der bestehenden Kindergärten in die bestehenden Schulzentren wird bei den konkreten Bauvorhaben im Einzelfall geprüft. Die Entscheidung berücksichtigt explizit Zustand, Lage, Schulweg, Eigentumsverhältnisse und den potenziellen Mehrwert für Schülerinnen und Schüler und für die Quartiere.

4.8 Raumanforderungen gemäss kantonalen Empfehlungen

Die Schulraumanforderungen orientieren sich an den kantonalen Empfehlungen, dem Aargauer Lehrplan Volksschule und den Anforderungen der einzelnen Schulstufen. Die Aussenräume werden sorgsam gepflegt und sollen auch als Treffpunkte für die Quartiere dienen.

4.9 Tagesstrukturen für alle Kinder erreichbar und Nutzung von Synergien mit der Schule

Die Tagesstrukturen können von allen Kindern des Kindergartens und der Primarschule selbstständig und sicher erreicht werden. Der Raumbedarf der Tagesstrukturen wird bei der Planung von Sanierungen und Erweiterungen mit einbezogen. Synergien in den Schulzentren werden konsequent genutzt. Durch Mehrfachnutzungen der Räume können Ressourcen genutzt und eine gute Wirtschaftlichkeit geschaffen werden.

5. SCHULSTANDORTSTRATEGIE

Die Kapazitäten der bestehenden Schulzentren sind ausgereizt: Halde 37 Abteilungen, Bünzmatt 34 Abteilungen (inkl. 3 Abteilungen RIK), Anglikon 4 Abteilungen, Junkholz 25 Abteilungen zuzugliche der HPS mit 10 Abteilungen. Es stehen keine weiteren Schulräume mehr zur Verfügung. In den Schulzentren Bünzmatt und Junkholz fehlen besonders im Zyklus 3 diverse Spezialzimmer, damit der Aargauer Lehrplan umgesetzt werden kann.

Die Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Zentrum ist ein wesentlicher und limitierender Faktor, da die Bedürfnisse zwischen den verschiedenen Stufen unterschiedlich sind. Schülerinnen und Schüler müssen sich sozial eingebunden und sicher fühlen. Zu grosse Einheiten bergen die Gefahr von Anonymität, Überforderung und sozialer Isolation. Es ist deshalb bei der Planung und bei allfälligen Erweiterungen der bestehenden Schulzentren darauf zu achten, dass insbesondere die Bedürfnisse der jüngeren Kinder angemessen berücksichtigt werden.

Ein limitierender Faktor sind auch die Aussenräume, die zur Verfügung gestellt werden müssen und für die Quartiere wichtige Frei- und Spielflächen darstellen.

5.1 Kindergärten

Ein Kindergartenstandort besteht idealerweise aus vier, minimal aus zwei Abteilungen. Mehrfach geführte Kindergärten bieten eine höhere pädagogische Qualität, mehr organisatorische Flexibilität, bessere Ressourcennutzung und sind langfristig finanziell effizienter.

Bestehende Kindergärten, die dem Raumprogramm entsprechen, baulich in einem guten Zustand sind und bei denen es schulorganisatorisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, werden weiterbetrieben.

Der Kindergarten muss Zugang zu Tagesbetreuungsstrukturen haben, da eine zunehmende Nachfrage bei Kindergartenkindern besteht.

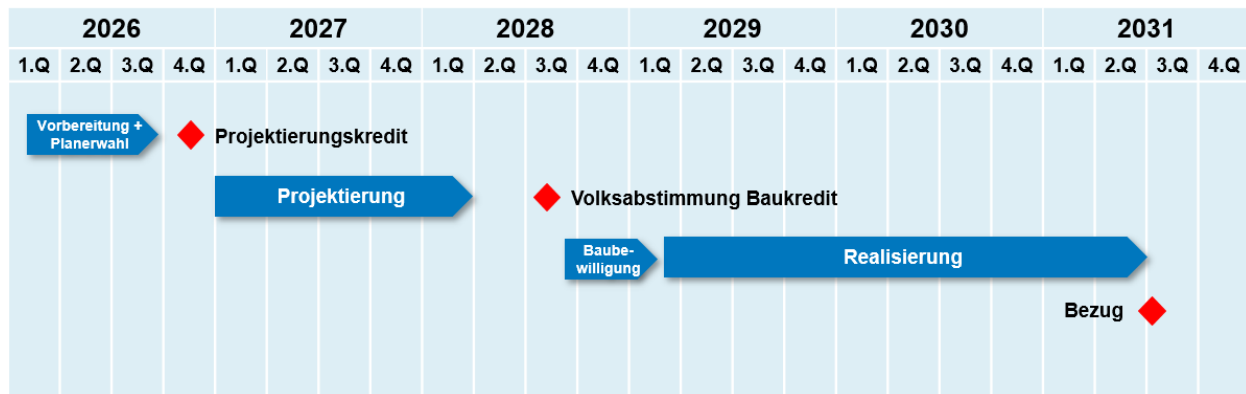
5.2 Sanierung und Teilneubau Schulzentrum Junkholz

Das Schulzentrum Junkholz muss wegen des schlechten Zustands dringend saniert werden. Mit einem gleichzeitigen Ausbau kann der Aufwuchs in der Oberstufe abgedeckt werden. Die beiden Einfachkindergärten Bollmoos und Turmstrasse werden in das Schulzentrum integriert. Synergiepotentiale mit der bestehenden Schulanlage werden konsequent genutzt. Die Sanierung und allfällige Erweiterungsbauten werden gemeinsam geplant und umgesetzt. Mit diesem Vorgehen kann der Raum optimal genutzt und es können Kosten gespart werden.

IST: 2 Kindergarten- (Bollmoos, Turmstrasse), 13 Primarschul-, 12 Sek/Realschulabteilungen

SOLL: 4 Kindergarten-, 13 Primarschul-, 15 Sek/Realschulabteilungen

Strategische Terminplanung



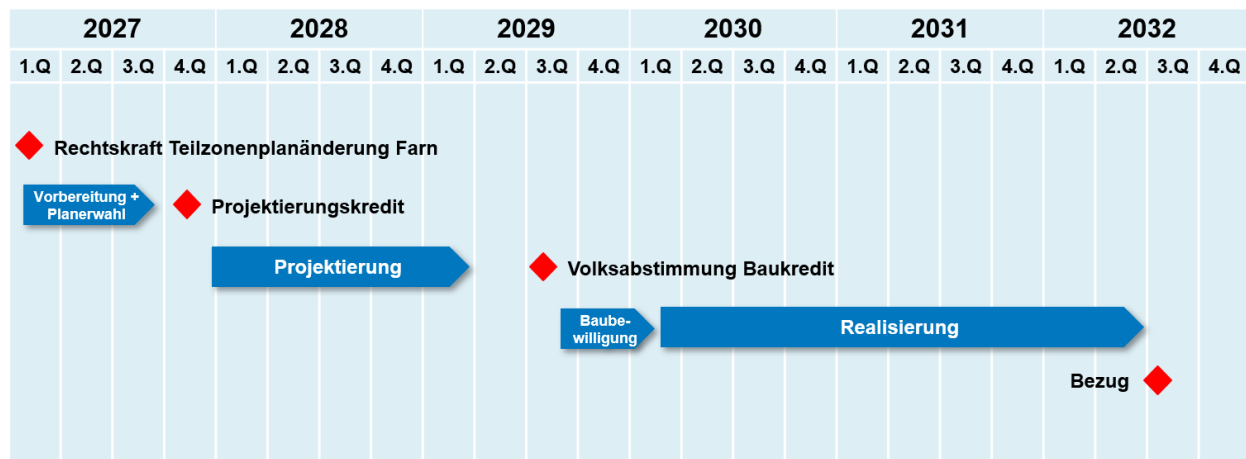
5.3 Neue Schulanlage Farn

Im Einzugsgebiet Farn besteht aufgrund des Wachstums ein besonderer Handlungsbedarf. Aus diesem Grunde wird die Einzonung des gemeindeeigenen Landes für die Erstellung einer Schulanlage vorange-trieben. Neben dem geplanten Doppelkindergarten Farn soll eine neue Schulanlage für die Unter- und Mittelstufe mit 13 Abteilungen entstehen. Im Rahmen des Bauprojekts wird geprüft, ob der bestehende Kindergarten Reithalle weiterbetrieben wird.

Der Einfachkindergarten Bärholz wird auf das Schuljahr 2026/2027 aufgelöst und in den neuen Doppel-kindergarten Farn integriert.

IST: 3 Kindergartenabteilungen (Bärholz, Reithalle)
SOLL: 4 Kindergarten- und 13 Primarschulabteilungen

Strategische Terminplanung



5.4 Quartierschulhaus Anglikon

Am Standort Anglikon werden die Kinder bis und mit 4. Klasse beschult. Dies entspricht dem Beschluss des Einwohnerrats vom 8. November 2021 betreffend Bau des Schulraumprovisoriums. Der Kindergarten Wohlermatte wird in das Schulhaus Anglikon integriert. Dazu ist eine Erweiterung (KiGa) nötig.

IST: 2 Kindergärten-, 4 Primarschulabteilungen 1. bis 4. Klasse
SOLL: 2 Kindergärten-, 4 Primarschulabteilungen 1. bis 4. Klasse

Strategische Terminplanung



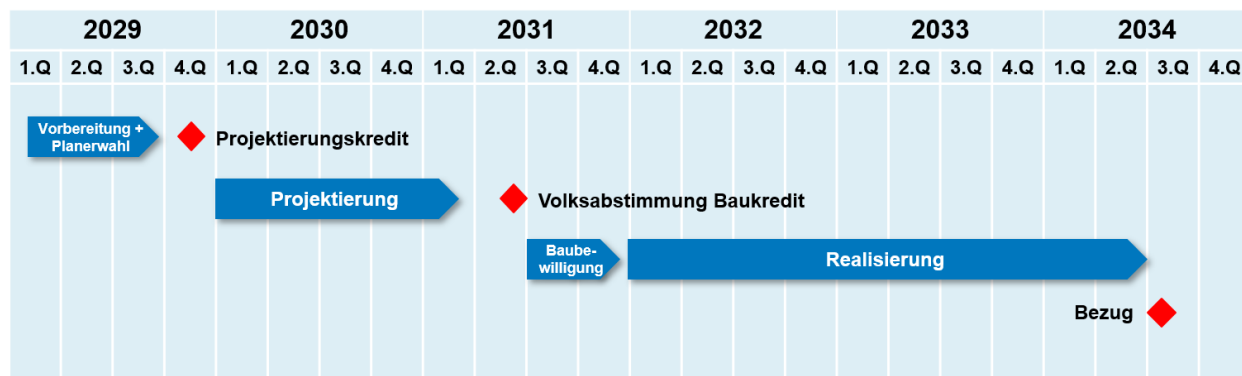
5.5 Sanierung und Teilneubau Schulzentrum Bünz matt

Das Schulzentrum Bünz matt wird saniert und punktuell erweitert, um den Aufwuchs abzudecken. Es wird im Einzelfall entschieden, ob eine Integration der Doppelkindergärten Aesch und Sorenbühl in die Erweiterung sinnvoll ist. Der Kindergarten Litzibuech soll aufgrund der räumlichen Distanz zum Schulzentrum Bünz matt als Satellitenstandort beibehalten werden.

IST: 6 Kindergarten- (Aesch, Litzibuech, Sorenbühl), 17 Primarschul-, 12 Sek/Realschul-, 3 RIK-Abteilungen

SOLL: 6 Kindergarten-, 21 Primarschul-, 15 Sek/Realschul-, 3 RIK-Abteilungen

Strategische Terminplanung

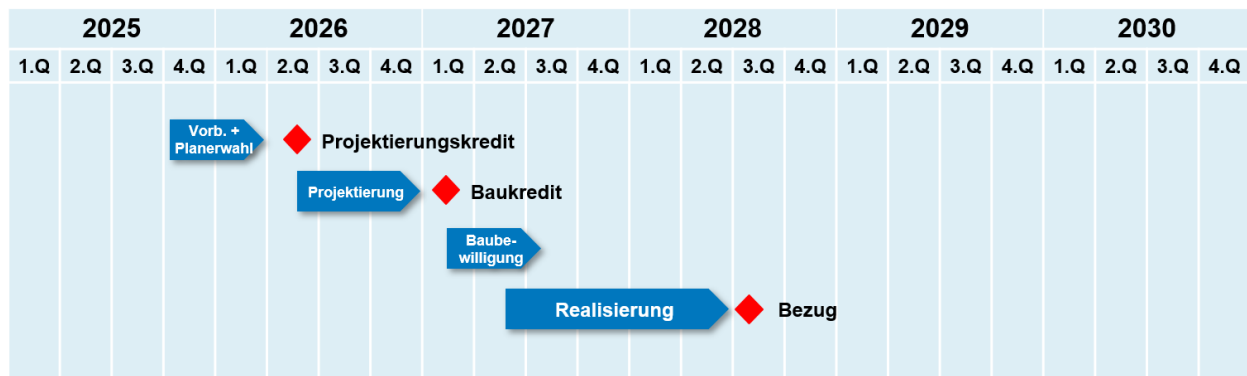


5.6 Schulzentrum Halde

Das Schulzentrum Halde ist mit 37 Abteilungen (19 Primarschule, 18 Bezirksschule) ausgelastet und kann nicht mehr ausgebaut werden. Die Kindergärten Pilatus und Schulweg befinden sich beim Schulzentrum Halde, der Kindergarten Juchliweg befindet sich in einer befristeten Mietlösung.

IST: 5 Kindergarten- (Juchliweg, Pilatus, Schulweg), 19 Primarschul-, 18 Bezirksschul-abteilungen

SOLL: 5 Kindergarten- (Ersatz für Juchliweg, Pilatus, Schulweg), 19 Primarschul-, 21 Bezirksschulabteilungen. Allenfalls können Räume im Primarschulhaus genutzt werden, wenn dort die Anzahl der Abteilungen sinken sollte.



5.7 Heilpädagogische Schule Wohlen (HPS Wohlen)

Die Heilpädagogische Schule Wohlen bleibt an ihrem heutigen Standort im Schulzentrum Junkholz bestehen und bietet Platz für 65 Schülerinnen und Schüler. Aktuell besuchen 70 Schülerinnen und Schüler die HPS in 10 Klassen.

5.8 Regionale Musikschule Wohlen (RMW)

Die Regionale Musikschule Wohlen wird weiterhin an der Steingasse beheimatet sein. Daneben müssen Räumlichkeiten der Volksschule benützt werden, wodurch Synergien genutzt werden können. Die Bedürfnisse der Regionalen Musikschule müssen jedoch bei der Planung von Neubauten resp. Sanierungen und Erweiterungen mit einbezogen werden.

5.9 Schulraumprovisorien

Mit Beschluss vom 15. April 2024 hat der Einwohnerrat die Projektierung von Provisorien gutgeheissen. Diese sind notwendig, um den Aufwuchs abzudecken, bis allfällige Neubauten resp. Sanierungen und Erweiterungen realisiert sind. Weil der Mietvertrag für den Oberdorfweg 9 samt Provisorium nicht mehr verlängert wird, kann das vierstöckige Provisorium im Junkholz und Bünzmatt weiterverwendet werden.

Provisorium Bünzmatt

SOLL: 2 Kindergärten (Prüfung schulnahe Nutzung Kindergarten Sorenbühl), 3 Unterstufenklassen, 1 Einschulungsklasse; dadurch gibt es in den Bestandesbauten Platz für zusätzliche Klassen der Mittel- und Oberstufe respektive für fehlende Spezialzimmer der Oberstufe.

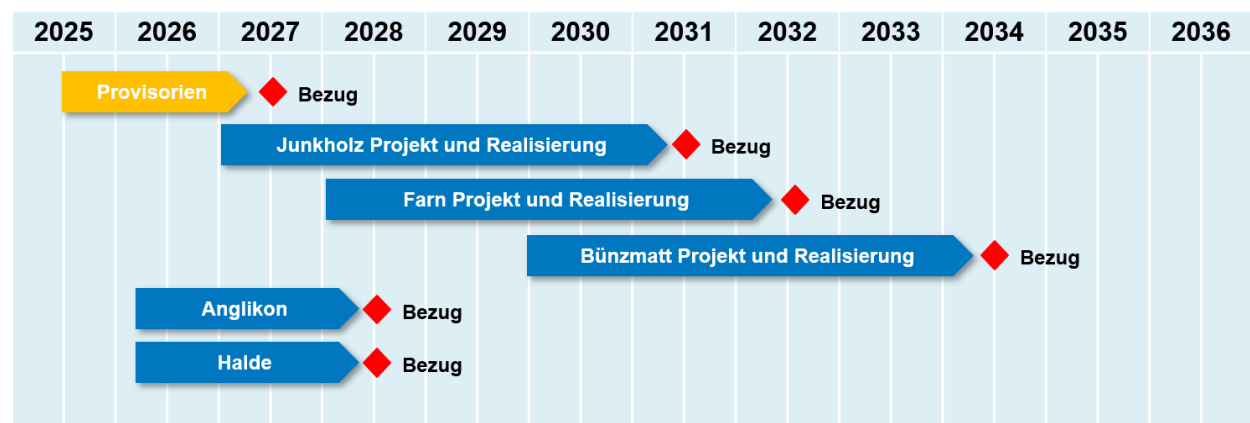
Provisorium Junkholz

SOLL: 2 Kindergärten (Ersatz Kindergarten Bollmoos, ein neuer Kindergarten), 2 Unterstufenklassen, 1 Einschulungsklasse, Platz für eine weitere Unterstufenklasse; dadurch gibt es in den Bestandesbauten Platz für zusätzliche Klassen der Mittel- und Oberstufe respektive für fehlende Spezialzimmer der Oberstufe.

[illegible]

Die Schulstandortstrategie geht von den Einzugsgebieten der jeweiligen Schuleinheiten Anglikon, Bünzmatt, Farn, Halde und Junkholz aus

- ## Gesamtübersicht strategische Terminplanung



Wohlen, 10. November 2025

Gemeinderat Wohlen



Arsène Perroud
Gemeindeammann



Christoph Weibel
Gemeindeschreiber